

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **40 (1924)**

Heft 18

PDF erstellt am: **30.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

derseits wurde Teer eingeführt, über dessen Qualität eine vorherige ausreichend sichere Verständigung mit dem Lieferanten nicht möglich war. Weil speziell der Handel mit Teer nicht nur von wirklich seriösen Firmen betrieben wird, kam bei dieser Gelegenheit hier und da Teer zur Verwendung, der den an ihn gestellten Anforderungen nicht zu genügen vermochte. Es darf mit Sicherheit angenommen werden, daß eine Reihe von Mißerfolgen auf diesen Übelstand zurückgeführt werden muß. Aber auch der Teer aus den schweizerischen Gaswerken entspricht nicht immer den Bedingungen, die an einen guten Straßenteer gestellt werden müssen. Hier spielt namentlich der Umstand übel mit, daß die Werke sich wegen späten Einganges der Bestellungen und wegen ganz ungenügenden Lagerungsmöglichkeiten nicht rechtzeitig mit dem für Straßenzwecke benötigten Quantum eindecken können. Es muß im Sommer oft Teer verarbeitet werden, der nicht genügend gelagert ist und dessen Wassergehalt deshalb ein zu hoher ist, wodurch der Erfolg in Frage gestellt wird. Die Preisgestaltung, von der wir oben sprachen, ist ebenfalls und zwar zum großen Teil darauf zurückzuführen, daß die Nachfrage erst im Sommer stark einsetzt, wenn die Werke den im Winter anfallenden Teer schon anderweitig verwertet haben.

Diesen gerügten Übelständen kann durch eine gewisse Zentralisierung der Teerverversorgung gesteuert werden. Es muß zu diesem Zwecke von den Verwaltungen und von den Unternehmungen der Bedarf an Teer schon im Herbst so genau als möglich festgestellt werden, wobei auch Angaben über die Verwendungsorte notwendig sind. Auf Grund dieser Zahlen können die Werke den im Winter anfallenden Teer für Straßenzwecke reservieren und sie haben sich auch bereit erklärt, für genügende Lagerungsmöglichkeiten zu sorgen, um die Qualität des im Sommer zu liefernden Teeres zu verbessern. Der Preis kann stabilisiert werden, wodurch die Verwaltungen in die Lage kommen, sich schon zu Beginn des Jahres über die Kosten der Teerbeschaffung ein zuverlässiges Bild zu machen. Von besonderem Vorteile für die Teerkonsumenten wäre es ferner, wenn der Import von Teer im Großen durch den Verband schweizerischer Gaswerke erfolgen könnte. Diese sind infolge größerer Abschlässe in der Lage, zu verhältnismäßig günstigen Preisen einzukaufen und können auch hinsichtlich der Qualität den Lieferanten im Ausland Bedingungen stellen, über deren Erfüllung sie sich vor Abgabe an die Konsumenten vergewissern würden.

Der Vorstand hat in Würdigung dieser Tatsache und im Interesse der Teer verbrauchenden Verwaltungen sich entschlossen, mit dem Verband schweizerischer Gaswerke ein bezügliches Abkommen zu treffen. Es wurde versucht, die großen Vorteile eines solchen schon für das Jahr 1924 in Wirksamkeit treten zu lassen. Da die Saison schon etwas weit vorgerückt ist und weil sich nach ihren Angaben die meisten Verwaltungen schon ihren Bedarf ziemlich gesichert haben, scheint es zur Zeit der Abfassung dieses Berichtes noch fraglich, ob sich viel erreichen läßt. Jedenfalls aber wird der Vorstand der wichtigen Angelegenheit auch in der nächsten Zukunft seine besondere Aufmerksamkeit schenken und im Herbst so frühzeitig die nötigen Maßnahmen treffen, daß die Teerverversorgung für das nächste Jahr in richtige Bahnen gelenkt werden kann. Wir zweifeln nicht daran, daß bei richtiger Organisation durch diese Art der Teervermittlung den Verwaltungen große Vorteile in Aussicht stehen.

Es ist uns eine angenehme Aufgabe, an dieser Stelle der Leitung des Verbandes schweizerischer Gaswerke für die Initiative zu diesem Vorgehen den besten Dank auszusprechen, und wir geben der Hoffnung Ausdruck, bei dem Verband auch für unsere Bemühungen in der Teer-

forschung und bei den Untersuchungen über die Anwendungsmöglichkeiten des Teeres die notwendige Unterstützung zu finden. (Fortsetzung folgt.)

Ausstellungswesen.

Die erste schweizerische Ausstellung für christliche Kunst in Basel ist am 26. Juli für die Dauer von fünf Wochen eröffnet worden. Die Ausstellung umfaßt zwei Abteilungen: eine für Malerei und Bildhauerei in der Kunsthalle; eine zweite für Architektur und angewandte Kunst im Gewerbemuseum. Im Gewerbemuseum haben auch die eingesandten Entwürfe für die verschiedenen, in Verbindung mit der Ausstellung veranstalteten Wettbewerbe ihre Ausstellung gefunden.

Kantonale Gewerbe-Ausstellung Luzern. (Mitget.) Den verschiedenen Gewerbetreibenden wird nochmals zur Kenntnis gebracht, daß die Leitung der kantonalen Gewerbeausstellung schon vor längerer Zeit beschlossen hat, beim Bezug von einer größeren Anzahl von Eintrittskarten das Billet für 1 Fr. abzugeben. Diese Reduktion soll größere und kleinere Betriebe veranlassen, an ihre Angestellten und Arbeiter Eintrittskarten für die Ausstellung abzugeben.

Gleichzeitig sei bemerkt, daß der Ausstellungskatalog ab heute für Fr. 1.50 abgegeben wird. Dabei war besonders auch die Erwägung maßgebend, diesem außerordentlichen kulturhistorischen Werk eine möglichst weite Verbreitung zu sichern, speziell auch in Kreisen der Kleinhandwerker. Zudem nimmt man an, daß die Fachschulen an diesem Lehr- und Bildungsmittel par excellence ihr Interesse bekunden werden, indem sie zu diesem reduzierten Preise für die Schüler den Katalog in größerer Anzahl erwerben.

Die Ausstellung dauert nur noch bis und mit Sonntag den 3. August.

Verschiedenes.

† **Schlossermeister Emil Streit-Fritz** in Zürich starb am 22. Juli nach langer Krankheit im Alter von 48 Jahren. Er war Fachlehrer für Schlosser an der Gewerbeschule der Stadt Zürich.

† **Malermmeister Jakob Dünner-Dang** in St. Gallen starb am 23. Juli an den Folgen eines Schlaganfalles im Alter von 56 Jahren.

† **Modellschreinermeister Leonhard Koch** in Zürich starb am 24. Juli im Alter von 82 Jahren.

† **Hafnermeister G. Buch-Jerg** in St. Gallen starb am 25. Juli nach langem Leiden im Alter von 50 Jahren.

Internationaler Mittelstandskongreß. Der schweizerische Bundesrat hat beschlossen, sich an dem vom 2. bis 5. September d. J. in Bern und Interlaken stattfindenden internationalen Mittelstandskongreß offiziell durch eines seiner Mitglieder vertreten zu lassen. Bundesrat Schultheß, Vorsteher des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, hat den Ehrenvorsitz übernommen und wird an der ersten Hauptversammlung eine Ansprache an die Kongreßteilnehmer richten.

Konferenz für Beleuchtungswesen in Genf. Die internationale Kommission für Beleuchtungswesen hat ihre Arbeiten beendet. Sie nahm Kenntnis von drei Berichten der amerikanischen Delegation über die Propaganda und über die Volksaufklärung in der Frage der Beleuchtung, ferner über die Notwendigkeit, die in dem Gebiete erworbenen theoretischen Kenntnisse den Ver-

brauchern zur Verfügung zu stellen. Die Kommission hat sich mit interessanten Fragen aus dem Beleuchtungsweesen der Schulen und Fabriken und über die Autoscheinwerfer beschäftigt. Der letzte Tag wurde der Vereinigung der gefassten Beschlüsse und administrativen Fragen gewidmet. Dr. Hyde wurde in seinem Amt als Präsident bestätigt und New-York als der nächste Sitzungsort für die 1927 stattfindende Session bezeichnet.

An der Nordfassade der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich ist der stark zerfallene Sgraffito-Wandschmuck Gottfried Sempers genau nach der ursprünglichen Zeichnung wiederhergestellt worden.

Glyzerinkitt. Von den Kitten sind jene, die das Glycerin mit Bleioxyd bildet, noch wenig im Gebrauche, aber zu Unrecht, denn sie sind ungemein haltbar und dauerhaft und verdienen daher ausgedehnte Anwendung. Das Glycerin ist bekanntlich in reinem Zustande ein farblosler, dickflüssiger, höchst süß schmeckender mehrwertiger Alkohol. Der Kittfabrikant benötigt aber gar nicht chemisch reines Glycerin, sondern nur hellgelbes, riechendes, dickflüssiges Rohglycerin. Nähme er dann dünnflüssigen, also viel Wasser enthaltenden Rohstoff, so würde der damit bereitete Kitt nur langsam erhärten und an Festigkeit und Härte hinter seinen Wünschen zurückbleiben. Aus demselben Grunde muß der andere Bestandteil wasserfrei sein. Bevor man das Bleioxyd mit dem Glycerin verreibt, muß man es daher scharf trocknen. Danach erhärtet die Masse geschwind. Um also den Glycerin-Bleioxyd-Kitt zu bereiten, rührt man feinst geschlämmte Bleiglätte mit Glycerin zu einem dünnen, gleichmäßigen Teig an, der in 20—30 Minuten zu einer sehr festen Masse erhärtet. Sobald die Mischung anfängt härter zu werden, muß man sie sofort verwenden. Als bestes Mischungsverhältnis für die Glycerinbleiglätte hat sich erwiesen: Ein halber Liter konzentriertes Glycerin, 5 kg Bleiglätte. Der so dargestellte Kitt ist so hart, daß man ihn nur durch Abstemmen mit Meißeln beseitigen kann und gegen Wasser, Säuren, milde und selbst kauftische Alkalien, Chlor, Alkoholdämpfe und ätherische Öle gleich unempfindlich. Diesen Kitt kann man vielseitig verwenden für Holz, Stein, Glas, Porzellan, Metall, sowohl für gleichartige Stoffe, also auch für Glas auf Metall usw. Selbst die Vereinigung von Eisenstücken miteinander und die Verbindung von Eisen und Glas oder Eisen mit Stein gelingt mit diesem Kittle. Bevor man kittet, befreit man die zu verbindenden Flächen mit dickflüssigem Rohglycerin.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

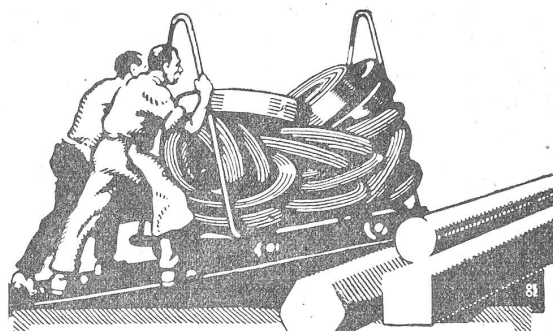
Fragen.

NB. Verkauf-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; dervartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.

460. Wer liefert gebrauchte oder neue „Schüttler“ oder Sortierer für Betonies zu Steinbrechern? Offerten unter Chiffre Z 460 an die Exped.

461. Wer liefert Buchsbaum- oder Eisenholzsagmehl, dienlich zum Putzen von Uhrenbestandteilen? Hartholzsagmehl ist zu weich. Bedarf jährlich 3—4 Säcke. Preisofferten an Postfach 5728, Peterlen bei Biel.

462. Wer hätte eine Anzahl gut erhaltene guß- oder schmiedeeiserne Riemen scheiben abzugeben? 500—600×80—100×30—35 mm. Offerten an Alois Holdener, Infallateur, Seewen-Schwyz.



VEREINIGTE DRAHTWERKE A.G. BIEL

EISEN & STAHL
BLANK & PRÄZIS GEZOGEN, RUND, VIERKANT, SECHSKANT & ANDERE PROFILE
SPEZIALQUALITÄTEN FÜR SCHRAUBENFABRIKATION & FAGONDREHEREI
BLANKE STAHLWELLEN, KOMPRIMIERT ODER ABGEDREHT
BLANKGEWALZTES BANDEISEN & BANDSTAHL
BIS ZU 300^{er} BREITE
VERPACKUNGS-BANDEISEN

GROSSER AUSSTELLUNGSPREIS SCHWEIZ-LANDESAUSSTELLUNG BERN 1914

463. Wer hätte abzugeben gebrauchten, gut erhaltenen, großen Steinbrecher, möglichst 50—80 Maulweite? Offerten an G. Bucheli, Sägewerk, Goldau.

464a. Wer liefert alte Wagenreifen, aber nur gutes Flußeisen? b. Wer hätte eine ältere, aber noch ganz gute Feldschmiede mit Ventilator abzugeben? c. Wer hätte 50—60 m älteres Rollbahngleise, mit oder ohne Eisenbahnschwellen, abzugeben, sowie einen Wagen, passend für Bauholztransport, oder nur 4 Rad mit Lager? d. Wer liefert Flaschenzug, mit dem man auf einer Säge die Sägelöhne in Lächer, 150 kg schwer, leicht aus dem untern Stockwerk heraufziehen kann? Offerten an L. Ettinger, Sägerei, Davos-Claris (Tel. 290/2).

465. Wer hätte abzugeben gebrauchtes Aluminium-Reservoir von 18—25 m³ Inhalt? Offerten mit Beschreibung und Preis unter Chiffre 465 an die Exped.

466. Wer hat gebrauchten, eisernen Wagen, dienlich als Fahrgestell für einen Benzinmotor abzugeben, event. auch nur eine schwere hintere Achse mit 60—65 cm hohen Rädern? Offerten mit näheren Angaben an Virzenz Pfister, Altshofen.

467. Wer liefert Auto-Anhängewagen, 2 und 4 Rad, 3 bis 5 t, neu oder in gebrauchtem, gutem Zustande? Offerten unter Chiffre 467 an die Exped.

468. Wer ist Lieferant von Chamottierpuffen und Chamottiefutterröhren? Offerten unter Chiffre 468 an die Exped.

469. Wer liefert in der Schweiz Holzwohle-Maschinen? Offerten unter Chiffre 469 an die Exped.

470. Wer hat gut erhaltenen Benzinmotor 1/2 PS, mit Luftkühlung, abzugeben, oder wer liefert neue? Offerten an Othmar Hübel, Kienberg (Solothurn).

471. Wer hat abzugeben eine neue oder gebrauchte, gut erhaltene Bandsäge? Offerten an Georg Andermatt, Mechaniker, Neugeri (Zug).

472. Wer liefert neue zweckmäßige, ein- bis vierarmige Wegweiser? Offerten über Lieferung unter Angabe der Ausführungsart nimmt entgegen der Doerwegmeister der Gemeinde Mühleberg (Bern).

473. Wer hätte einen neuen oder gebrauchten Deldruck-Turbinenregulator für Turbine mit offenem Wasser, ca. 20 bis 25 PS, abzugeben? Offerten unter Chiffre 473 an die Exped.

Antworten.

Auf Frage 451. Die A.-G. Olma Landquart Maschinenfabrik in Olten liefert praktische Einrichtungen zur Herstellung von Wäschekammern.

Auf Frage 458. Gut erhaltene Drehbänke verschiedener Größen hat abzugeben und ladet zur Besichtigung höflichst ein: Maschinen- und Motorenfabrik A.-G., Hinwil (Zürich).

Auf Frage 458. Kleinere Drehbänke für Kraftbetrieb hat abzugeben: L. L. Sobel, Güterstraße 219, Basel.

Auf Frage 458. Die A.-G. Olma Landquart Maschinenfabrik in Olten hat eine kleine Leitspindeldrehbank, ganz gut erhalten, abzugeben.